

erzogen werden würden. Ohne die damalige Situation einfach gleichzusetzen, gibt es doch Ähnlichkeiten zu uns heute. Der Selige schreibt, wie gering die Teilnahme an den Gottesdiensten in seinem Pfarrort Altenmünster aussah. Durch die Kriegssituation kam wirtschaftliche Not hinzu. Sein Pfarrhaus bot wohl ein trauriges Bild; die Sakristei war baufällig; und es regnete in die Kirche.

A. Herr Jesus, wir wollen dir nachfolgen. Doch dieser Weg ist manchmal eine Herausforderung. Auf die Fürsprache des seligen Liborius bitten wir um Kraft und Mut, dir nachzufolgen.

V. Unsere Begrenztheit und Schwachheit, hält Jesus, den guten Hirten, nicht ab. Er will die Zerstreuten sammeln und die Schwachen stärken.

A. Seine Armut hat uns reich gemacht.

V. Diese Liebe des Herzens Jesu sehen wir auch im Beispiel seiner Mutter Maria.

A. Mit dir, Maria, und mit allen heiligen Glaubenszeugen, danken wir für die unermessliche Barmherzigkeit Gottes.

V. Mit der Gottesmutter und allen heiligen Priestern beten wir, dass auch heute junge Menschen ihr Herz öffnen für Jesus Christus.

A. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, die zu ihm kommen. Herr Jesus, gib uns Anteil am Geschenk der Erlösung.

V. Zu unserem Heiland bitten wir für die Priester, dass sie treu den Willen des Vaters erfüllen.

A. Ohne Jesus können sie nichts Gutes vollbringen. Das lehrt uns Maria, die allezeit sagt: Was Er euch sagt, das tut.

V. Maria, deinem mütterlichen Herzen weihen wir unsere Priester. Erwirke ihnen, dass sie in Christus für die Welt Werkzeug des Heils sein können.

Lied: GL 865

1. Reinste Jungfrau, o betrachte, / wie zu dir der Engel sagte, / dass du Mutter Gottes seist, / und empfangst vom Heiligen Geist.

2. Und mit tiefem Hauptesneigen / dich gehorsam zu erzeigen, / sprachst du: Sieh des Herren Magd, / mir gescheh, wie du gesagt.

3. Und das Wort ist Fleisch geworden: / Gottes einziger Sohn, der dorten / in dem Himmel ewig thront, / hat auch unter uns gewohnt.



ANDACHT ZUM SELIGEN LIBORIUS WAGNER

Lied: GL 461

1. „Mir nach“, spricht Christus, unser Held, / „mir nach, ihr Christen alle! / Verleugnet euch, verlasst die Welt, / folgt meinem Ruf und Schalle; / nehmt euer Kreuz und Ungemach / auf euch, folgt meinem Wandel nach.“

4. So lasst uns denn dem lieben Herrn / mit unserm Kreuz nachgehen / und wohlgemut, getrost und gern / in allen Leiden stehen. / Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron / des ewigen Lebens nicht davon.

GLAUBENDER

V. Der Glaube ist ein „Wagnis der Liebe“. In einem Lied über den Heiligen Geist, das Liborius Wagner als Schüler verfasst, benennt er auch die innere Angst, die ihn auf dem „schwankenden Schiff“ vor diesem Wagnis befällt. Umso eindringlicher bittet er und bitten wir mit ihm: „Du gütiger Heiliger Geist, lenke segnend den furchtsamen Bootsmann!“

V. Mit dem seligen Liborius Wagner beten wir:

A. Heiliger Geist,

bist du mein Führer, so geb ich mein Segel furchtlos den Winden.

Bist du mein Führer, so fürcht' ich nicht die Wogen des Meeres, noch des Sturmes rasende Wut.

Bist du mein Führer, so wird mein gesichertes Boot die rettende Küste erreichen.

V. Seliger Liborius Wagner, weil du dich vorbehaltlos Gott gegeben hast, hat dein Leben reiche Frucht gebracht. Stärke unseren Glauben und unsere Bereitschaft zum treuen Dienst.

A. Erlebe mit uns geistliche Berufungen vom „Herrn der Ernte“. Und erbitte uns die Gnade, dass wir mit ungeteilter Hingabe Christus dienen.

V. Führt, liebes Licht, im Ring der Dunkelheit, führ du mich an!

A. Die Nacht ist tief, noch ist die Heimat weit, führ du mich an!

V. Bewahre du den Fuß.

Der fernen Bilder Zug

begehrt ich nicht zu sehen.

A. Ein Schritt ist mir genug. (Hl. John Henry Newman)

SORGE UM DIE EINHEIT

Lied: GL 889 (Melodie: GL 484 „Dank sei die Vater für das ewige Leben“)

1. Selger Liborius, treu hast du gegeben, / einst deiner Kirche, deinem Herrn das Leben. / Lass uns dein Erbe hüten hier in Franken, / dir immer danken.

2. Selger Liborius, eine die Entzweiten, / stärk unsern Glauben in verworrenen Zeiten. / Lass uns als Christen stehen stets zusammen, / in seinem Namen.

3. Selger Liborius, nun im Licht des Herren. / Bitt für uns alle, die dich dankbar ehren. / Lass uns bezeugen Christus hier auf Erden, / einst selig werden.

V. In den religiösen und politischen Auseinandersetzungen seiner Zeit ist Liborius Wagner auf Ausgleich bedacht. In einer für seine Zeit überaus versöhnlichen Form wirkt er als Pfarrer. Er sieht die Nöte des Einzelnen. Umso mehr wollen wir heute nach dem Beispiel des Märtyrerpriesters Liborius um Versöhnung und Einheit bitten. Liborius, selbst Opfer von Herzensverhärtung, ruft allen Menschen zu: „Lasst euch mit Gott versöhnen“.

A. Öffnet eure Herzen seiner erlösenden Macht.

V. Herr, im Anfang hat dein allmächtiges Wort die Welt erschaffen.

A. Im Gang der Zeiten hast du durch deine Boten gesprochen und deine Wahrheit uns kundgetan.

V. Doch als die Zeit sich erfüllte, kam dein ewiges Wort, unser Herr Jesus Christus, geboren von der Jungfrau Maria.

A. Er hat deine Liebe geoffenbart. Durch ihn steht unsere Hoffnung fest für Zeit und Ewigkeit.

V. Gib, dass dein Wort unseren Geist ergreife. Dass wir die Wahrheit lieben und deinem Willen gehorsam sind.

A. Herr, von der Kälte des Herzens erlöse uns. Von Trägheit, Zweifel und Trotz befreie uns.

V. Lehr uns, einander in Ehren zu halten. Deine Gnade sei mächtiger als alles Ärgernis, das wir gegeben haben.

A. Tu unsere Augen auf, dass wir sehen, wo unser Reden und Tun der Einheit im Wege steht. Hilf überwinden, was uns trennt.

V. Allmächtiger, ewiger Gott, du sammelst und bewahrst, was zerstreut ist, lass auf die Fürbitte des seligen Märtyrers Liborius alle, die du durch die eine Taufe geheiligt hast, auch verbunden sein in der Einheit des Glaubens und durch das Band der Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A. Amen**

PRIESTER

Lied: Melodie GL 542 (Ihr Freunde Gottes allzugleich)

1. Liborius Wagner, sei begrüßt, / der du bei Gott im Himmel bist! / Erfleh von Gottes Heiligkeit uns die ersehnte Einigkeit. / Hilf uns in diesem Erdental, / dass wir durch Gottes Gnad` und Wahl / zum Himmel kommen allzumal.

2. Aus deiner Heimat gingst du fort, / getrieben durch des Geistes Wort. / Erfleh auch uns des Geistes Gnad`, / der dich zur Kirch` geführt hat. / Hilf uns in diesem Erdental...

3. Als Pfarrer in recht schwerer Zeit / ertrugst du manches bitt`re Leid. / Erfleh den Priestern uns`rer Zeit / Demut, Geduld und Heiligkeit. / Hilf uns in diesem Erdental...

V. Der priesterliche Dienst gestaltete sich für Liborius Wagner schwierig. Aufgrund allgemeiner Gesetze wurde von ihm erwartet, dass er Kinder taufte, von denen er wusste, dass sie nicht im katholischen Glauben